

Dringliche Anfrage Sarah Arnold und Mit. Über die Finanzierung des Kinderspitals Luzern

eröffnet am

Mit der Artikel «Rechenfehler: Kinderspitäler in Not» der Luzerner Zeitung vom 17.05.2025 wird die Finanznot der Schweizer Kinderspitäler durch die Einführung des neuen Tarifsystems Tardoc ab Januar 2026 thematisiert. In diesem Kontext stellen sich folgende Fragen:

1. Wie gedenkt der Kanton Luzern seine Interessen in der Gesundheitsdirektorenkonferenz (GDK) einzubringen, um kostendeckende Tarife für die pädiatrische Notfallmedizin national durchzusetzen? Welche Schritte plant die Regierung zur zeitnahen Revision der Tardoc-Berechnungsgrundlagen für Kindernotfälle? Wie wird die Forderung nach separaten Infrastruktur- und Personaltarifen für Kinderspitäler unterstützt?
2. Mit welchen Massnahmen soll eine Koordination der Zentralschweizer Kantone im Bereich der kindermedizinischen Grundversorgung etabliert und gestärkt werden? Bestehen konkrete Verhandlungen mit Nachbarkantonen über Kostenteilungsmodelle? Wie hat sich entsprechend die Zuweisungsrate der Zentralschweizer Kantone entwickelt?
3. Welche konkreten Defizitprognosen erwartet der Kanton Luzern durch die Tardoc-Einführung 2026 speziell für: Ambulante Notfallbehandlungen (aktuell 30% der Fälle), Infrastrukturkosten der Notfallstation sowie Personalkosten des nicht-ärztlichen Fachpersonals.
4. Wie soll die Unterfinanzierung im Budget 2026 kompensiert werden? Plant der Kanton eine Erhöhung der GWL-Entschädigungen? Werden Notfallzuschüsse analog zum Zürcher Modell geprüft?
5. Mit welchen Instrumenten wird sichergestellt, dass der Kostendruck nicht zu Qualitätseinbussen führt?

Sarah Arnold